

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 19

Rubrik: Blick in unsere Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die internationale Lage

Der Briefmarkenkatalog meldet respektlos:

Konferenz, Belgrad, 25, 50, 250, 500 D. ...
Konferenz, Belgrad, Block, 1000 D. ...

Tschechoslowakei

Marionetten, 30, 40, 60 H., 1, 1.60 Kr. ...
gestempelt
Afrik. Freundschaft, 60 H.
gestempelt
Messe, Brünn, 30, 60 H., 1 Kr.

Und wir Burschen treiben nicht nur mit den Marionetten, sondern gleich auch noch mit den Puppenspiellern und Drahtziehern Osthandel, pflegen Ostkontakte, stellen das Thema auch noch zur Diskussion, reden uns in die Hitze hinein ... und da kommt das Fernsehprogramm und meint schlaun-besänftigend:

15.00 Leichtathletik- Länderkampf: Deutschland – CSSR

Sprecher: Gerd Krömer
Übertragung aus dem Rheinstadion Ludwigsh.
(Siehe auch Seiten 16/17)

17.00 Eine Dummheit macht auch der Gescheiteste

Komödie von Alexander Ostrowskij

19.00 Diesseits und jenseits der Zonengrenze

So wollen wir denn nur hoffen, daß wir uns mit dem Osthandel nicht den Ast unterm Hintern ab-sägen und schließlich gar einen «Ast» einfangen, wie ein Blatt bereits andeutet:

Man rühmt dem Schweizer oft nach, wie nüchtern er auf politische Ereignisse reagiere. Daß dieses Cliché gar nicht immer die Wahrheit wiedergibt, beweist die Frage des Asthandels. Ein sprechendes Beispiel lieferte jener Zürcher Geschäftsmann, der am ersten Januar-

Uns ist nicht ganz wohl, wenn wir unser Auge gen Frankreich richten. Wie schreibt da einer?

Lenkradsplitter 25

Dampfblasenbildung im Automobil-
motor 33

Der Karosseriebau in Frankreich . . . 45

Man weiß nicht, ob sich der Setzer dabei etwas gedacht hat, und, wenn ja, ob an Frack- oder an Wrackreich. Zuerst allerdings ist Frankreich noch emsig tätig:

Während des ganzen Freitags jagten sich in Paris die Besprechungen hoher und höchster Persönlichkeiten aus dem Generalstab, aus der Polizei, aus dem Armee- und Innenministerium sowie aus dem Elysée. Schon am Donnerstagabend hatten die Behörden beschlossen, nährhafte Truppenverstärkungen nach dem neuralgischsten Punkte der nordafrikanischen Departemente, nämlich nach Oran, zu werfen.

Eine nahrhafte Sache, diese nahrhaften Truppen! Hoffentlich handelt es sich nicht um Deckelschnecken, die kommen nämlich gern etwas spät. Man macht sich übrigens keine Vorstellung davon, was so Truppen im Felde, nahrhafte und andere, durchzustehen haben. Allein schon der Kampf mit dem Feuerzeug, das offenbar auch in der Armee nicht funktioniert:

haben, den Westteil Kivus, Manierma, mit der Hauptstadt Kindu zu überfliegen.

Er soll ferner seinen Truppen Befehl erteilt haben, auf Feuerzeuge das Feuer zu eröffnen, die diesen Befehl missachteten.

Und die leidige EWG! Unter EWG könnte ich mir fast mehr vorstellen. Immerhin tut sich Erstaunliches:

zu erlassen sein wird. Im weiteren haben Frankreich und Italien die Verpflichtung übernommen, für das Jahr 1962 ein erstes Kontingent für Qualitätsweine von je 150 000 Helikoptern zu eröffnen, das vor allem den deutschen und den luxemburgischen Exporteuren Liefermöglichkeiten verschaffen soll.

Vielleicht ist die Meldung von einem «Hektoliteraten» geschrieben worden.

Ansonsten: Laos durchleuchtet!

Von den drei chaotischen Prinzen

Hongkong, 8. (R) Die Nachrichtenagentur Neues China berichtet, die drei laotischen Prinzen hätten beschlossen, daß der neutralistische Führer Prinz Souvanna Phouma Ministerpräsident der zukünftigen provisorischen laotischen Regierung werden solle.

Nach einer zähen, negativ verlaufenen Verhandlung mit den Russen soll ein amerikanischer Diplomat behauptet haben: «Wir hätten uns prima verstanden, wenn der Dolmetscher nicht gewesen wäre.» Dies nebenbei. Viel wichtiger aber dünkt uns die grundsätzliche Frage: Wenn Adenauer und Kennedy mit Hilfe von zwei Dolmetschern diskutieren, dann wird unter wieviel Augen gesprochen? Was ins Reich der Pédicure gehört, zählt nicht.

Ganz einfach? So siehst du aus:

a) Die amerikanisch-deutschen Besprechungen begannen heute nachmittag mit einer eindreiviertelstündigen Aussprache Kennedys mit Adenauer unter vier Augen. Außer zwei Dolmetschern war niemand anwesend.

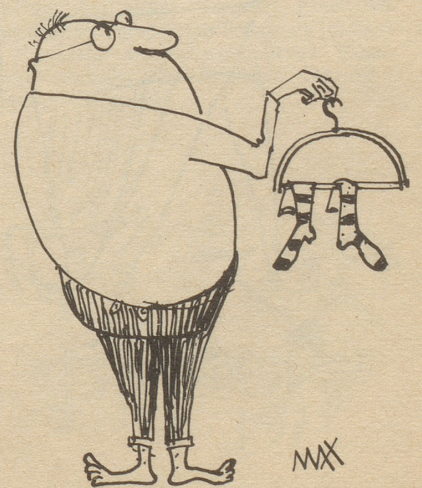
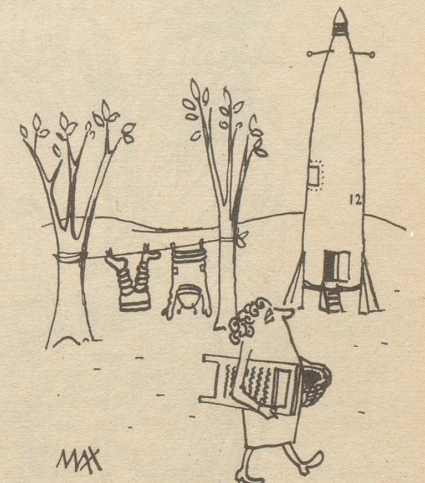
b) Der zweite Tag der amerikanisch-deutschen Besprechungen brachte überaus intensive Beratungen. Adenauer und Kennedy führten wieder ein einstündiges Gespräch unter acht Augen, das heißt in Anwesenheit ihrer Dolmetscher.

Die internationale Lage, wollte ich noch sagen, hängt stark von der Politik ab. Und die Politik ist, wie wir alle wissen, eine ganz reelle Sache. Nur der Druckfehlerteufel scheint daran zu zweifeln:

Erich Mende als dritter Mann am Verhandlungstisch, das war das Ziel der Krämpfe während der Koalitionsverhandlungen. Aber dieser Traum war schnell ausgeträumt. Adenauer nahm nur seine beiden engsten Berater Schröder und Strauss mit.



«Sehen Sie, so wird Ihnen diese Mütze stehen!»



Ordnung muß sein